

Stadt Ulm 89070 Ulm

CDU Fraktion
Rathaus
Marktplatz 1
89073 Ulm

14.04.2016

Wildpinkler am Münster
- Ihr Schreiben vom 17.03.2016, Antrag Nr. 19

Sehr geehrte Frau Stadträtin Dr. Graf,
Sehr geehrter Herr Stadtrat Dr. Kienle,
Sehr geehrter Herr Stadtrat Dr. Holz,

zuerst bedanke ich mich für Ihr o.g. Schreiben.

Bisher wird für das Verrichten der Notdurft in der Öffentlichkeit ein Bußgeld von 50,-- € erhoben. Das Bußgeld wird ab sofort auf 100,-- € erhöht, was somit noch einer rechtlich vertretbaren Bußgeldhöhe entspricht. Ich muss jedoch darauf hinweisen, dass ein Ertappen "auf frischer Tat" in der Praxis oft sehr schwierig ist.

Die Installation einer Videoüberwachung rund um das Münster auf öffentlicher Fläche ist rechtlich nicht möglich. Gem. dem Polizeigesetz von Baden-Württemberg ist eine Videoüberwachung nur bei Kriminalitätsschwerpunkten möglich. Der Münsterplatz stellt keinen Kriminalitätsschwerpunkt dar.

Für die Forderung weitere öffentliche Toiletten einzurichten gilt immer noch der Beschluss des Fachbereichsausschusses Stadtentwicklung, Bau und Umwelt vom 16.11.2004, stadt-eigene Toilettenanlagen als freiwillige Aufgabe der öffentlichen Daseinsvorsorge ausschließlich am Lautenberg, am Karlsplatz (hier kostenfrei wegen der besonderen Klientel) und in der Friedrichsau zu betreiben. Am 19.04.2005 hat der Fachbereichsausschuss Stadtentwicklung, Bau und Umwelt diese Anlagen um die Anlage in der Glöcklerstraße erweitert. Unabhängig davon ist ein Standort für eine neue zusätzliche Toilettenanlage im näheren Umfeld des Münsters voraussichtlich nur schwer zu finden. Sollte diese Anlage kostenpflichtig betrieben werden, ist zu vermuten, dass damit das Problem der "Wildpinkler" nicht beseitigt wäre.

Die Verantwortlichen der Großveranstaltungen auf dem Münsterplatz haben bisher schon die Auflage ausreichend Toiletten zur Verfügung zu stellen und durch geeignete Maßnahmen ein "Wildpinkeln" zu vermeiden.

So hat z. B. die Ulm Messe GmbH als Veranstalter des Ulmer Weihnachtsmarktes 2015 einen Bauzaun entlang der Nischen am südlichen Münsterplatz aufgestellt, eine temporäre Toilettenanlage installiert und durch Sicherheitspersonal auch das "Wildpinkeln" überwacht.

Der Kommunale Ordnungsdienst (KOD) der Bürgerdienste wird auch weiterhin im Rahmen der personellen Möglichkeiten bei Großveranstaltungen aber auch bei den täglichen Streifengängen den Schutz des Ulmer Münsters so weit wie möglich gewährleisten.

Mit freundlichen Grüßen



Gunter Czisch

14.04.2016

Mitgliederverein am Münster
- Ihr Schreiben vom 17.03.2016, Antrag Nr. 19

Sehr geehrte Frau Stadträtin Dr. Graf,
Sehr geehrter Herr Stadtrat Dr. Rosta,
Sehr geehrter Herr Stadtrat Dr. Heitz

zunächst bedanke ich mich für Ihr o.g. Schreiben

Bitte wird für das Verbleiben der Heroldskunst in der Öffentlichkeit ein Budget von 50 - 60 Tausend
Der Aufwand wird ab 2017 auf 100 - 150 Tausend, was somit noch einer rechtlich vertretbaren
Zusätzliche Bemerkung

Ich muss jedoch darauf hinweisen, dass ein Erläppen "als frischer Tat" in der Praxis oft eine
Schwierigkeit ist

Die Installation einer Videoüberwachung rund um das Münster auf öffentlicher Straße ist rechtlich
nicht möglich

Gem. dem Polizeigesetz von Baden-Württemberg ist eine Videoüberwachung nur bei
Kriminaldelikten zulässig
Der Münsterplatz stellt keinen Kriminalitätsverdachtsort dar

Für die Förderung weiterer öffentliche Toiletten determinieren gilt immer noch der Beschluss des
Fachbereichsausschusses Stadtentwicklung, Bau und Umwelt vom 16.11.2004, nachfolgende
Toilettenanlagen als primäre Aufgabe der öffentlichen Dienstverträge ausschließlich am
Lautenbachs am Karlsplatz (hier betroffen) wegen der besonderen Klimatik und in der Münsterma
zu realisieren. Am 19.04.2015 hat der Fachbereichsausschuss Stadtentwicklung, Bau und Umwelt
diese Anlagen um die Anlage in der Glückstraße erweitert
Anwendung davon ist ein Standort für eine neue zeitliche Toilettenanlage im näheren Umfeld des
Münsters voraussichtlich nur schwer zu finden. Sollte diese Anlage kostenpflichtig betrieben
werden, ist zu vermuten, dass damit das Problem der "Wildpinkler" nicht gelöst wäre